

## Seitz Rüdiger

**Vorname:** Rüdiger

**Nachname:** Seitz

**erfasst als:** Komponist:in Ausbildner:in

**Genre:** Neue Musik

**Instrument(e):** Orgel

**Geburtsjahr:** 1927

**Geburtsort:** Leoben

**Geburtsland:** Österreich

**Todesjahr:** 1991

**Sterbeort:** Wien

"Rüdiger Seitz, Komponist, geb. am 24. 1. 1927 in Leoben (Steiermark), gest. am 29. 12. 1991 in Wien. Seitz studierte zunächst in Graz und ab 1950 Orgel bei Karl Walter sowie Komposition bei Alfred Uhl an der Wiener Musikhochschule. 1953/1954 absolvierte er den Kompositions-Meisterkurs bei Johann Nepomuk David und unterrichtete in der Folge Orgel und Musiktheorie an der Diözesankommission (heute: Diözesankonservatorium) für Kirchenmusik. Ab 1957 war er am Konservatorium der Stadt Wien tätig, wo er eine Theorie- und Kompositionsklasse aufbaute. Seit 1974 unterrichtete er als Lektor für Tonsatz am Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien.

Seitz wurde vor allem als Liedkomponist, u. a. mit Um hier zu leben. Fünf Lieder nach Gedichten von Paul Eluard (1965), bekannt."

*Nachlässe in Österreich - Personenlexikon: Rüdiger Seitz, abgerufen am 15.4.2025 [[https://data.onb.ac.at/nlv\\_lex/perslex/S/Seitz\\_Ruediger.htm](https://data.onb.ac.at/nlv_lex/perslex/S/Seitz_Ruediger.htm)]*

### **Stilbeschreibung**

"Rüdiger Seitz ist ein Graphiker. Er führt einen Stift, der sich nur dem Wesentlichen ergibt. [...] Das Notenbild, der sparsamste, ausgesparteste Satz, eine punktierte, wesentliche Musik, die aber deswegen nicht trocken, nicht farblos ist, es sind nur andere Farben als die gewohnten unseres spätromantischen Zeitalters, in dem ein Großteil unserer musikalischen Zuhörer in Wien noch lebt. [...] Ein wesentliches Merkmal sind die Zentraltöne (nicht Dur und Moll). [...] [In seinen Liedern wird] der Text nicht etwa illustriert, sondern in eine andere Dimension geschickt, in eine Dimension, die wortlos ist und die in ihrer

Wortlosigkeit den Wortinhalt vertieft."

Erik Werba (7.5.1973), in einem Vortrag anlässlich des Konzerts, zitiert nach:  
Günther, Bernhard (1997) (Hg.): *Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts*. Wien: music information center austria, S. 1001.

### **Auszeichnungen**

1963 [Theodor Körner Fonds](#) Förderungspreis  
1970 *Republik Österreich* Verleihung des Titels Professor  
1973 *Stadt Wien* Förderungspreis

### **Ausbildung**

1950 [Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Komposition [Uhl Alfred](#),  
Orgel [Walter Karl](#) - Reifeprüfung in Komposition und Orgel  
1953 - 1954 [Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien](#): Kompositions-  
Meisterkurs [David Johann Nepomuk](#)  
*Universität Wien* Wien ergänzende Studien

### **Tätigkeiten**

1954 [Diözesankonservatorium für Kirchenmusik Wien](#) Lehrtätigkeit für Orgel und  
Theorie  
1957 [Konservatorium der Stadt Wien](#): Aufbau einer Theorie- und  
Kompositionsklasse  
1965 [Konservatorium der Stadt Wien](#): Abteilungsleiter für Musikpädagogik  
1974 [Institut für Musikwissenschaft - Universität Wien](#): Lektor für Tonsatz

### **Aufführungen (Auswahl)**

1969 Salzburg Salzburger Chortage  
1976 1000 Jahre Musik in Österreich

### **Literatur**

1997 Günther, Bernhard (Hg.): SEITZ Rüdiger. In: *Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts*. Wien: Music Information Center Austria, S. 1001-1003.

### **Quellen/Links**

Österreichische Nationalbibliothek: [Nachlass Rüdiger Seitz](#)